

## **Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft im Fachbereich I Erziehungs- und Sozialwissenschaften**

Auf der Grundlage des § 6 Absatz 1 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) in der Fassung vom 26. Februar 2007 (Nds. GVBl. S. 69), zuletzt geändert mit Art. 4 des Gesetzes vom 10. Juni 2010 (Nds. GVBl. S. 242) hat die Universität Hildesheim, Fachbereich 1 Erziehungs- und Sozialwissenschaften gemäß §§ 44 Absatz 1 Satz 2, 41 Absatz 2 Satz 2 und § 44 Abs. 1 S. 3 NHG die folgende Studienordnung beschlossen.

### **Präambel**

Die folgende Studienordnung regelt den Studienaufbau und die besonderen Studieninhalte (Module) für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft am Fachbereich I Erziehungs- und Sozialwissenschaften der Universität Hildesheim.

### **§ 1**

#### **Aufgaben der Studienordnung**

(1) Die Studienordnung legt – auf der Basis der Prüfungsordnung für den Studiengang Erziehungswissenschaft und entsprechend dem Studienziel – den Inhalt und den Aufbau des Bachelor-Studiengangs Erziehungswissenschaft fest. Insofern dient sie als Grundlage für die Planung des Studiums seitens der Studierenden und für die Planung des Lehrangebots seitens der beteiligten Institute.

(2) Auf eine über die Prüfungsordnung und § 4 (Modulhandbuch) hinausgehende Reglementierung der Inhalte und der Reihenfolge von Pflichtveranstaltungen und wahlweise zu absolvierenden Lehrveranstaltungen wird im Interesse möglichst hoher Freiheitsspielräume des Studiums bewusst verzichtet. Stattdessen hat diese Studienordnung vor allem die Aufgabe, die intendierte Struktur des Ausbildungsganges und hier insbesondere die jeweilige Bedeutung einzelner Ausbildungsinhalte und verschiedener Fächer und Fachgebiete verständlich zu machen.

### **§ 2**

#### **Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums**

(1) Ziel des Studiums der Erziehungswissenschaft ist es, auf eine qualifizierte Tätigkeit in verschiedenen außerschulischen und außerunterrichtlichen pädagogischen Arbeitsfeldern sowie der damit verbundenen Weiterbildung vorzubereiten. Dies können unterschiedliche Tätigkeiten beispielsweise in Vereinen, Verbänden, Kirchen, Betrieben,

Freizeiteinrichtungen, Gemeinden, im Betreuungsbereich von Ganztagschulen usw. sein. Seine besondere Eigenart gewinnt das Studium Erziehungswissenschaft dadurch, dass es einerseits eine breite Basis erziehungswissenschaftlicher Kompetenzen vermittelt und dass sich andererseits die Studierenden durch die Wahl eines Nebenfaches bzw. Begleitfaches selbst zusätzlich profilieren und auf bestimmte berufliche Felder hin orientieren können. Dabei bietet das Nebenfach die Möglichkeit, sich exemplarisch mit einem Fachgebiet zu beschäftigen, das später Gegenstand der beruflichen Tätigkeit sein soll. Das Studium befähigt sowohl zur Übernahme von Aufgaben der pädagogischen Vermittlung und Begleitung als auch von Aufgaben im Bereich Organisation und Verwaltung. Darüber hinaus soll das Studium die Grundlage für unterschiedliche Optionen der Weiterqualifikation schaffen, insbeson insbesondere für eine vertiefende wissenschaftliche Qualifikation in einem konsekutiv anschließenden Master-Studiengang.

(2) Diesen Zielen dient zum einen das umfassende Studium des Kernfachs Erziehungswissenschaft, das durch Einführungen in die Bezugsfächer Soziologie und Psychologie sowie in die Methodik sozialwissenschaftlicher Forschung ergänzt wird. Es soll grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse vermitteln, zu selbständigem wissenschaftlichen Arbeiten befähigen und dazu anleiten, auf dieser Grundlage in unterschiedlichen pädagogischen Handlungsfeldern kompetent und verantwortlich tätig zu werden.

(3) Diesen Zielen dient zum anderen das Studium eines Nebenfaches und eines Studium generale (im Umfang von insgesamt 40 Leistungspunkten; vgl. Prüfungsordnung). Das Nebenfachstudium gibt den Studierenden Gelegenheit zu einer eigenständigen, über das Kernfach hinaus gehenden Profilierung im Hinblick auf künftige berufliche Felder. Als Nebenfach bzw. Begleitfach kann – im Rahmen der jeweiligen organisatorischen Möglichkeiten – grundsätzlich jedes Fach gewählt werden, das an der Universität Hildesheim gelehrt wird. Welche Fächer den Studienanfängerinnen und -anfängern jeweils aktuell zur Verfügung stehen, wird jedes Jahr im Sommersemester in Absprache mit den betroffenen Fachbereichen festgelegt. Nicht als Begleitfächer/ Nebenfächer können die im Studium des Kernfachs enthaltenen Bezugsfächer (Sozial- und Organisationspädagogik; Soziologie, Psychologie) belegt werden. Das Studium des Begleitfaches/ Nebenfaches wird im Rahmen eigener Studienordnungen der jeweiligen Fächer geregelt.

(4) Das Studium generale im Umfang von 13 LP (s. Prüfungsordnung) soll zusätzliche Kompetenzen vermitteln, die der Berufsqualifizierung dienen. Dabei ist ein unmittelbarer Bezug zu Themen und Anwendungsbereichen der Erziehungswissenschaft nicht

zwingend erforderlich, sofern grundsätzlich ein entsprechender Transfer der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten möglich ist.

(5) Grundsätzlich können im Studium generale alle an der Universität Hildesheim angebotenen Lehrveranstaltungen entsprechend der unten genannten Modularisierungsvorgaben besucht werden, sofern nicht besondere Zugangsvoraussetzungen oder -beschränkungen der Teilnahme entgegenstehen.

(6) Die Studierenden fertigen über ihr Studium generale ein Portfolio an, in dem sie die Themen und zentralen Inhalte des Studiums generale darstellen. Das Portfolio soll einen Umfang von ca. 10 Seiten haben. Für das Portfolio werden 3 LP vergeben. Es ist bei der Mentorin/beim Mentor einzureichen und wird nicht benotet.

### **§ 3**

#### **Fachstudienberatung und Mentoring**

(1) Fachstudienberatung ist ein integraler Bestandteil des Studienganges. Sie dient vor allem der Orientierung im Studium sowie als Unterstützung bei der Studienorganisation. Alle am Studiengang hauptamtlich beteiligten Lehrenden bieten Fachstudienberatung an, insbesondere durch regelmäßige Sprechstunden. Allen Studierenden wird empfohlen, diese Sprechstunden nicht nur zur Vorbereitung von Prüfungen, sondern auch für die Planung des eigenen Studiums und insbesondere für alle fachlichen Probleme und Fragen ihres Studiums zu nutzen.

(2) Der Studiengang BA Erziehungswissenschaft bietet ein studienbegleitendes Mentorenprogramm an, d.h. alle Studierenden werden von einem festangestellten Mitglied des Institutes ihrer Wahl in ihrer Studienrichtung persönlich beraten und verbindlich über die gesamte Studiendauer betreut. Die Teilnahme am Mentorenprogramm ist für Studierende obligatorisch und die Wahl des Mentors erfolgt im ersten Studienjahr durch die Studierenden.

Das studienbegleitende Mentorenprogramm hat die Aufgabe, den Studierenden bei der Gestaltung und Organisation eines zielgerichteten Studiums zu helfen, den Studienverlauf und die Studieninhalte an der individuellen Profilbildung bestmöglich zu orientieren.

Im Besonderen bezieht sich das Mentorenprogramm auf folgende Bereiche:

- ° Planung des individuellen Studienstundenplans
- ° Reflektion der Wahl und Ausgestaltung des Nebenfachs

- ° Planung und Beratung des Praktikums
- ° Reflexion des Studienverlaufs
- ° Beratung und Planung des Studium generale
- ° Besprechung des Portfolio
- ° Unterstützung bei der Planung und Durchführung der Abschlussarbeit

(3) Daneben haben bestimmte Lehrveranstaltungen zugleich Aufgaben der Studienberatung. Dies sind insbesondere

- Veranstaltungen der Studieneingangsphase und erziehungswissenschaftliche Proseminare,
- die Begleitveranstaltung zum Praktikum,
- das Kolloquium bzw. die Forschungswerkstatt zur Beratung bei der Erstellung der Abschlussarbeit.

(4) Studierenden, die gemäß § 7 der Prüfungsordnung (PO) anzuerkennenden Vorleistungen das Studium an der Universität Hildesheim in einem höheren Fachsemester aufnehmen wollen, wird nachdrücklich empfohlen, sich frühzeitig beraten zu lassen. Die Fachstudienberatung soll hier vor allem sicherstellen, dass – unter Berücksichtigung der Regelungen der Prüfungsordnung sowie dieser Studienordnung – eine sinnvolle Integration bereits erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen in die individuelle Studienplanung erfolgt.

(5) Die Studienberatung des Studiengangs soll auf die Angebote anderer Einrichtungen (z. B. des Prüfungsamtes, der Zentralen Studienberatungsstelle, der Studierenden, des Studentenwerkes) hinweisen.

**§ 4**  
**Modulhandbuch**

**1. Überblick**

<b>Module</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
<b>Module des 1. Studienjahres</b>		
1. Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft I	6	8
2. Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft II	4	6
3. Theoretische Zugänge zu Erziehung und Bildung im gesellschaftlichen und historischen Kontext	6	10
4. Einführung in die Allgemeine Didaktik	4	6
5. Grundlagen der Soziologie und Sozialstrukturanalyse	4	6
6. Rechtliche Bedingungen pädagogischen Handelns	4	6
7. Statistik und empirische Forschungsmethoden I	4	8

<b>Module des 2. Studienjahres</b>		
8. Kindheit, Jugend und Familie: Grundlagen	4	6
9. Kindheit, Jugend und Familie: Vertiefung	6	10
10. Statistik und empirische Forschungsmethoden II	4	8
11. Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen	6	8
12. Grundlagen der Psychologie	4	6
13. Fachpraktikum	2	10

<b>Module des 3. Studienjahres</b>		
14. Einführung in die Sozial- und Organisationspädagogik	4	8
15. Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft	4	8
16. a) Pädagogische Handlungskompetenz I (Wahlpflicht) oder b) Pädagogische Handlungskompetenz II (Wahlpflicht)	4	6
17. Einführung in ausgewählte Teildisziplinen der Erziehungswissenschaft	4	6
18. Studienabschluss		14

Studium generale		13
Nebenfach bzw. Begleitfach	fachspez.	27
Gesamtzahl der Leistungspunkte		<b>180</b>

## 2. Die Module des ersten Studienjahrs

<b>Modul 1: Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft I</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Prof. Dr. Volker Schubert
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden können auf ein grundlegendes und systematisches Wissen über Theorien der Erziehungswissenschaft und über die Geschichte pädagogischen Denkens und Handelns zurückgreifen, dieses anwenden und in eigenen Argumentationen berücksichtigen.</p> <p>Sie haben die Fähigkeit erworben, sich im Studium zu orientieren sowie eigene wissenschaftliche und berufsbezogene Interessen zu artikulieren und in die Studienplanung zu integrieren. Sie können überblicksartig zukünftige Berufsfelder benennen, bisherige Praxiserfahrungen reflektieren und daran anknüpfend ihre eigene Studienplanung vornehmen.</p> <p>Die Studierenden sind zum wissenschaftlichen Arbeiten befähigt und haben die Fertigkeit zur Nutzung wissenschaftlicher Literaturdatenbanken und der E-Learning-Plattform erworben.</p>
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Proseminar, Proseminar
<b>Teilmodule:</b>	<p>TM 1: Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft (VL; 2 SWS; WL: 120h)</p> <p>TM 2: Pädagogik: Studium und Beruf (PS; 2 SWS; WL: 60h)</p> <p>TM 3: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (PS; 2 SWS; WL: 60h)</p>
<b>Lehrinhalte:</b>	<p>TM 1: Aspekte der Theorie und Geschichte der Erziehungswissenschaft und Einführung in die Grundbegriffe; Abgrenzung und Berührungspunkte zu den Nachbardisziplinen</p> <p>TM 2: Beispielhafte Vorstellung pädagogischer Arbeitsfelder und Tätigkeiten; Sammlung bisheriger Praxiserfahrungen und Artikulation eigener Interessen für das Studium</p> <p>TM 3: Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens werden erarbeitet und eingeübt: v.a. Literaturrecherche, Lesen wissenschaftlicher Texte, Erstellen von schriftlichen Arbeiten, Vorbereitung und Halten von Referaten</p>
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	–
<b>LP:</b>	8
<b>Workload:</b>	Kontaktstunden: 90 Selbststudium:150
<b>Dauer in Semestern:</b>	1
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	jedes WS
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Klausur im Anschluss an die VL
<b>Studienleistungen</b>	aktive Mitarbeit, Übungsaufgaben
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim

<b>Modul 2: Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft II</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Prof. Dr. Meike Baader
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	Die Studierenden können die Strukturen des Bildungswesens und ihrer Institutionen sowie ihre historisch gewachsenen Funktionen, Differenzen und Gemeinsamkeiten und ihre gesellschaftliche Bedeutung beschreiben sowie traditionelle Betrachtungsweisen (Ideen-, Institutionen-, Problemgeschichte) und neuere Zugänge (Sozial-, Alltags-, Mentalitätsgeschichte, Gender Studies) einander gegenüberstellen. Sie können unterschiedliche Sozialisationstheorien benennen und darlegen und in Beziehung zu Konzepten von Individuum, Gesellschaft und Pädagogik analysieren.
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Proseminar, Seminar
<b>Teilmodule:</b>	TM 1: Das Erziehungs- und Bildungswesen und seine Institutionen TM 2: Sozialisationstheorien
<b>Lehrinhalte:</b>	TM 1: Grundlegende Darstellung der Struktur des Bildungswesens und seiner Institutionen im geschichtlichen Wandel und in seiner aktuellen gesellschaftlichen Bedeutung (PS; 2 SWS; WL: 90h) TM 2: Grundlegenden Theorien zur Sozialisation im Verhältnis zu Konzepten von Erziehung und Bildung (S; 2SWS; WL 90h)
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	–
<b>LP:</b>	6
<b>Workload:</b>	Kontaktstunden: 60 Selbststudium: 120
<b>Dauer in Semestern:</b>	2
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	TM 1: jedes SoSe; TM 2: jährlich
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Modulprüfung
<b>Studienleistungen:</b>	Aktive Mitarbeit
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim

<b>Modul 3: Theoretische Zugänge zu Erziehung und Bildung im gesellschaftlichen und historischen Kontext</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Prof. Dr. Meike Baader
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden können grundlegende theoretische Ansätze, Strömungen und Konzepte der Erziehungswissenschaft im Kanon der Bezugswissenschaften benennen und ansatzweise reflektieren.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Texte zu erfassen, zu analysieren und zu interpretieren.</p> <p>Sie haben die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Ansätzen in Hinblick auf ihre historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Kontexte erworben und können historische Epochen und ihre pädagogisch relevanten Fragestellungen (zum Teil differenziert) darstellen, einordnen und in ihrer Wirkungsgeschichte beurteilen.</p> <p>Sie sind auf Basis einer vertieften Auseinandersetzung befähigt, einzelne Zugänge kritisch zu reflektieren und zu analysieren.</p>
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Proseminar, Seminar, Seminar
<b>Teilmodule:</b>	<p>TM 1: Einführung in ausgewählte Theorieansätze der Erziehungswissenschaft</p> <p>TM 2 und TM 3: Erziehungs- und Bildungskonzepte im gesellschaftlichen und historischen Kontext</p>
<b>Lehrinhalte:</b>	<p>TM 1: Grundlegende theoretische Ansätze in Erziehung und Bildung (PS; 2 SWS; WL: 120h)</p> <p>TM 2 und TM 3: Exemplarische vertiefende Auseinandersetzung mit Strömungen und Konzepten im Bereich Bildung und Erziehung (TM 2: S mit systematischem Schwerpunkt; TM 3: S mit historischem Schwerpunkt; je 2 SWS; WL: 60h und 120h; in TM 2 oder TM 3 ist eine Hausarbeit mit Bezug auf einen oder mehrere der in TM 1 bearbeiteten theoretischen Ansätze anzufertigen)</p>
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	–
<b>LP:</b>	10
<b>Workload:</b>	<p>Kontaktstunden: 90</p> <p>Selbststudium: 210</p>
<b>Dauer in Semestern:</b>	2
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	TM 1: jedes SoSe; TM 2 und TM 3: jährlich
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Teilmodulprüfungen in Form von Hausarbeit <i>oder</i> Referat mit Ausarbeitung <i>oder</i> Klausur
<b>Studienleistungen:</b>	aktive Mitarbeit
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim



<b>Modul 4: Einführung in die Allgemeine Didaktik</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Prof. Dr. Olga Graumann
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	Die Studierenden können didaktische Fragestellungen und Ansätze benennen und analysieren. Sie können Lernsituationen innerhalb und außerhalb schulischer Lernfelder differenziert beschreiben und bewerten. Die Studierenden kennen unterschiedliche Techniken des Moderierens und Präsentierens und können diese anwenden.
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Übung
<b>Teilmodule:</b>	TM 1: Einführung in die Allgemeine Didaktik (VL; 2 SWS; WL: 120h) TM 2: Übung zu Moderation und Präsentation (PS; 2 SWS; WL: 60h)
<b>Lehrinhalte:</b>	TM 1: Lehr-Lernforschung, Lehrplanentwicklung, Lehrinhalte, Didaktische Theorien der Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsanalyse, Schule als exemplarisches Lern- und Arbeitsfeld TM 2: Techniken des Moderierens und Präsentierens
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	–
<b>LP:</b>	6
<b>Workload:</b>	Kontaktstunden: 60 Selbststudium: 120
<b>Dauer in Semestern:</b>	1
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Klausur im Anschluss an die VL
<b>Studienleistungen:</b>	aktive Mitarbeit, Übungsaufgaben
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim

<b>Modul 5: Grundlagen der Soziologie und Sozialstrukturanalyse</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Prof. Dr. Michael Corsten; Dr. Christian Seipel
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	Die Studierenden können soziologische Grundbegriffe und grundlegende soziologische Theorien benennen und ansatzweise reflektieren. Sie können die gesellschaftlichen Bedingungen der Herstellung von sozialer Ungleichheit beschreiben und bei der Beurteilung von sozialen Situationen berücksichtigen. Sie können soziale Beziehungen und Institutionen sowie den Aufbau der Sozialstrukturen auf der Basis grundlegender Kenntnisse über gesellschaftliche Zusammenhänge kritisch reflektieren. Sie haben die Fähigkeit erworben, sozioökonomische Bedingungen sowie herkunftsspezifische Bildungsressourcen von Kindern, Jugendlichen und Familien (Schicht, Geschlecht, Ethnizität) zu berücksichtigen.
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Teilmodule:</b>	TM 1: Einführung in die Allgemeine Soziologie (VL; 2 SWS) TM 2: Einführung in die Sozialstrukturanalyse (S; 2 SWS)
<b>Lehrinhalte:</b>	TM 1: Soziologische Grundbegriffe, theoretische Ansätze, Gesellschaft und soziale Institutionen TM 2: Mechanismen sozialer Ungleichheit entlang zentraler Kategorien (Schicht, Geschlecht, Ethnizität), Ungleichheit im Bildungssystem, Geschlecht und Sozialisation, Migration und Bildung
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	–
<b>LP:</b>	6
<b>Workload:</b>	Kontaktstunden: 60 Selbststudium: 120
<b>Dauer in Semestern:</b>	1
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Modulprüfung in Form von Klausur, Hausarbeit
<b>Studienleistungen:</b>	aktive Mitarbeit
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim

<b>Modul 6: Rechtliche Bedingungen pädagogischen Handelns</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Prof. Dr. Kirsten Scheiwe
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	Die Studierenden können die institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen pädagogischer Arbeitsfelder beschreiben und reflektieren. Sie können die Prinzipien, Grundbegriffe und Grundstrukturen des Rechts benennen und in die Reflexion pädagogische Prozesse einbeziehen. Sie können rechtliche Gestaltungs- und Ermessensspielräume im Kontext pädagogischer Aufgaben erkennen und aktiv nutzen und haben grundlegende Kompetenzen bei der rechtlichen Interpretation von Fällen erworben.
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Seminar
<b>Teilmodule:</b>	TM 1: Einführung in das Recht TM 2: Jugendrecht
<b>Lehrinhalte:</b>	TM 1: Prinzipien, Grundbegriffe und Grundstrukturen des Rechts (S; 2 SWS; WL: 120h) TM 2: Grundkenntnisse des Familien- und Jugendhilfrechts (S; 2 SWS; WL: 60h)
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	–
<b>LP:</b>	6
<b>Workload:</b>	Kontaktstunden: 60 Selbststudium: 120
<b>Dauer in Semestern:</b>	2
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Modulprüfung in Form von Klausur
<b>Studienleistungen</b>	aktive Mitarbeit, Übungsaufgaben
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim

<b>Modul 7: Statistik und empirische Forschungsmethoden I</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Dr. Christian Seipel
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	Die Studierenden kennen grundlegende Erhebungs- und Auswertungsmethoden der Statistik und der empirischen Sozialforschung und können diese anwenden. Sie haben die Fähigkeit erworben, wissenschaftsmethodische Grundfragen zu reflektieren, wissenschaftliche Studien zu interpretieren und Untersuchungsanlagen zu beurteilen.
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Seminar
<b>Teilmodule:</b>	TM 1: Statistik (S; 2 SWS; WL: 120h) TM 2: Empirische Forschungsmethoden (S; 2 SWS; WL: 120h)
<b>Lehrinhalte:</b>	TM 1: Statistik TM 2: Empirische Forschungsmethoden
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	–
<b>LP:</b>	8
<b>Workload:</b>	Kontaktstunden: 60 Selbststudium: 180
<b>Dauer in Semestern:</b>	1
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	jedes SoSe
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Klausuren
<b>Studienleistungen:</b>	aktive Mitarbeit
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim

### 3. Die Module des zweiten Studienjahres

<b>Modul 8: Kindheit, Jugend und Familie: Grundlagen</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Prof. Dr. Meike Baader
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden können grundlegende historische, theoretische, gesellschaftliche und politische Aspekte von Familie und Kindheit benennen, unterscheiden und einordnen.</p> <p>Sie haben einen Überblick sowie exemplarisch vertiefende Kenntnisse über die pädagogischen Handlungsfelder von Kindheit, Jugend und Familie. Sie verfügen über Kompetenzen zur kritischen Auseinandersetzung mit Forschungsberichten aus den Bereichen Kindheitsforschung und Pädagogik der Kindheit an.</p> <p>Die Studierenden können die Forschungsrichtungen und –methoden der historischen und aktuellen Kindheitsforschung und deren Ergebnisse und Ansätze benennen und ansatzweise analysieren. Sie können die Geschichte, die theoretischen Ansätze, die Organisationsformen und Rahmenbedingungen, die rechtlichen Bedingungen und methodischen Ansätze der Handlungsfelder der Pädagogik der Kindheit beschreiben, analysieren und darauf bezogene Fragestellungen wissenschaftlich bearbeiten.</p>
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Teilmodule:</b>	<p>TM 1: Überblicksvorlesung „Geschichte von Kindheit, Jugend und Familie“ (VL; 2 SWS; WL: 120h)</p> <p>TM 2: Exemplarische Vertiefung (S; 2 SWS; WL: 60h)</p>
<b>Lehrinhalte:</b>	<p>TM 1: Historische und aktuelle Perspektiven auf Kindheit, Jugend und Familie</p> <p>TM 2: Exemplarische Vertiefung in einem Themenfeld der Kindheits-, Jugend- oder Familienforschung, auch der historischen Kindheitsforschung</p>
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2
<b>LP:</b>	6
<b>Workload:</b>	<p>Kontaktstudium: 60</p> <p>Selbststudium: 120</p>
<b>Dauer in Semestern</b>	2
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Modulprüfung in Form von Klausur
<b>Studienleistungen:</b>	aktive Mitarbeit, Präsentationen
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim

<b>Modul 9: Kindheit, Jugend und Familie: Vertiefung</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Prof. Dr. Meike Baader
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden können die Forschungsrichtungen und –methoden der historischen und aktuellen Kindheits-, Jugend- und Familienforschung sowie deren Ergebnisse und Ansätze benennen und ansatzweise analysieren. Sie können die Geschichte, die theoretischen Ansätze, die Organisationsformen und Rahmenbedingungen, die rechtlichen Bedingungen und methodischen Ansätze der Handlungsfelder der Pädagogik der Kindheit beschreiben, analysieren und darauf bezogene Fragestellungen wissenschaftlich bearbeiten. Sie können Forschungsberichte aus den Bereichen Kindheits- und Familienforschung, der Jugendforschung und der Pädagogik der Kindheit kritisch analysieren.</p> <p>Die Studierenden können Theorien von und Forschungsberichte zur Diversität beschreiben und ihre Bedeutung für Kindheit, Jugend und Familie analysieren. Sie können verschiedene Differenzlinien erkennen und aufeinander beziehen und ihre Auswirkungen auf gesellschaftliche Teilhabechancen für Kinder und Jugendliche erkennen.</p>
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Teilmodule:</b>	<p>TM 1: Pädagogik der Kindheit (S; 2 SWS)</p> <p>TM 2: Diversität in Kindheit, Jugend und Familie (S; 2 SWS)</p> <p>TM 3 Exemplarische Vertiefung (S; 2 SWS)</p> <p>Wählbar sind daraus 2 Veranstaltungen mit jeweils 4 LP und 120h WL und eine Veranstaltung mit 2 LP mit 60h WL.</p>
<b>Lehrinhalte:</b>	<p>TM 1: Geschichte, theoretische Ansätze, Organisationsformen und Rahmenbedingungen, rechtliche und professionelle Bedingungen sowie methodische Ansätze der Handlungsfelder der Pädagogik der Kindheit</p> <p>TM2: Geschichtliche Zusammenhänge, theoretische Ansätze und konzeptionelle Überlegungen zu Diversität in Kindheit, Jugend und Familie</p> <p>TM 3: Exemplarische Vertiefung in einem Themenfeld der Kindheits-, Jugend- oder Familienforschung, auch der historischen Kindheitsforschung unter Berücksichtigung von Diversität, einschließlich der Pädagogik der Kindheit</p>
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2
<b>LP:</b>	10
<b>Workload:</b>	Kontaktstudium: 90 Selbststudium: 210
<b>Dauer in Semestern</b>	2
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Teilmodulprüfungen in Form von Hausarbeit <i>oder</i> Referat mit Ausarbeitung <i>oder</i> Klausur
<b>Studienleistungen:</b>	aktive Mitarbeit, Präsentationen
<b>Zuständiger Prüfungs-</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Er-

**ausschuss:**

ziehungswissenschaft der Universität Hildesheim

<b>Modul 10: Statistik und empirische Forschungsmethoden II</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Dr. Christian Seipel
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	Die Studierenden können auf Basis einer vertieften Auseinandersetzung mit Erhebungs- und Auswertungsmethoden der Statistik und der empirischen quantitativen und qualitativen Sozialforschung erste Forschungsvorhaben entwerfen und durchführen sowie Herausforderungen im Forschungsprozess erkennen und bearbeiten. Sie können Forschungsanlagen vertiefend kritisch analysieren und in Hinblick auf methodologische Fragestellungen reflektieren.
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Übung
<b>Teilmodule:</b>	TM 1: Empirische Forschungsmethoden (2 SWS; WL: 120h) TM 2: Statistik (2 SWS; WL: 120h)
<b>Lehrinhalte:</b>	Auf die Grundlagen in Modul 5 aufbauende und vertiefende Fragen und Methoden der sozialwissenschaftlichen und psychologischen Forschung, insbesondere Statistik und Empirie.
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	Erfolgreicher Abschluss von Modul 6
<b>LP:</b>	8
<b>Workload:</b>	Kontaktstudium: 60 Selbststudium: 180
<b>Dauer in Semestern:</b>	1
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Prüfung:</b>	Referat, Klausur, Teilmodulprüfungen
<b>Studienleistungen</b>	Aktive Mitarbeit, Referat
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim



<b>Modul 11: Pädagogische Arbeitsfelder und Institutionen</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Prof. Dr. Peter Cloos
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	Die Studierenden können relevante Erziehungs- und Bildungsinstitutionen benennen, zuordnen und beschreiben sowie die rechtlichen, organisatorischen Bedingungen und die historischen Kontexte professionellen Handelns in pädagogischen Handlungs- und Berufsfeldern differenziert darstellen und analysieren. Sie können hierauf bezogen auch berufsfeldübergreifend grundlegende professionelle Methoden und Handlungskonzepte anwenden sowie Organisationsformen hinsichtlich ihrer unterschiedlichen Funktionen differenzieren. Sie kennen und beherrschen unterschiedliche Techniken der Gesprächsführung und können Kommunikationsprozesse in pädagogischen Institutionen kritisch reflektieren, pädagogische Handlungsstrategien entwerfen und kritisch analysieren.
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminare, Übung
<b>Teilmodule:</b>	TM 1: Überblicksveranstaltung zu pädagogischen Arbeits- und Handlungsfeldern (S; 2 SWS; WL: 120h) TM 2: exemplarische Vertiefung zu einem der Handlungsfelder (S; 2 SWS; WL: 60h) TM 3: Techniken der Gesprächsführung (Übung; 2 SWS; WL: 60h)
<b>Lehrinhalte:</b>	Historische und aktuelle Darstellung pädagogischer Handlungs- und Arbeitsfelder mit einem Schwerpunkt auf außerschulischen Bereichen wie z.B. Kindertageseinrichtungen und weitere Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe, Beratungseinrichtungen, Arbeitsfelder der Erwachsenenbildung; im TM 3 werden Fragen und Techniken der Gesprächsführung thematisiert.
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2
<b>LP:</b>	8
<b>Workload:</b>	Kontaktstudium: 90 Selbststudium:150
<b>Dauer in Semestern:</b>	1
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Modulprüfung in Form von Referat mit Ausarbeitung <i>oder</i> Hausarbeit
<b>Studienleistungen:</b>	Regelmäßige Teilnahme, Präsentationen, Übungen
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim

<b>Modul 12: Grundlagen der Psychologie</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Prof. Dr. Norbert Grewe
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	Die Studierenden können grundlegende Konzepte und Theorien sowie Grundfragen und Probleme der Psychologie und der Pädagogischen Psychologie insbesondere bezogen auf die Begriffe Lernen, Entwicklung, Wahrnehmung, Kognition, Motivation und Emotion beschreiben und analysieren. Sie können grundlegendes Wissen in den Bereichen Persönlichkeits- und Sozialpsychologie sowie Methoden und Diagnostik präsentieren und dies vor dem Hintergrund transdisziplinärer Fragestellungen bearbeiten. Sie können basale diagnostische Methoden anwenden.
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung und Seminar
<b>Teilmodule:</b>	TM 1: Einführung in die Psychologie (Überblicksveranstaltung; VL; 2 SWS; WL: 120h) TM 2: Einführung in die Pädagogische Psychologie S; 2 SWS; WL: 60h)
<b>Lehrinhalte:</b>	Konzepte, Theorien, Methoden und Probleme der Psychologie insbesondere Lernen, Wahrnehmung, Kognition, Motivation und Emotion; Lernen und Entwicklung; Persönlichkeits- und Sozialpsychologie sowie Methoden und Diagnostik
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	–
<b>LP:</b>	6
<b>Workload:</b>	Kontaktstudium: 60 Selbststudium: 120
<b>Dauer in Semestern:</b>	1
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Klausur, Modulprüfung
<b>Studienleistungen:</b>	Aktive und regelmäßige Teilnahme, Referate, Hausarbeiten
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim

<b>Modul 13: Fachpraktikum mit Vor- und Nachbereitung</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Prof. Dr. Peter Cloos
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	<p>Unter einem Praktikum wird eine methodisch fundierte und angeleitete Tätigkeit in konkreten Arbeitsvollzügen außerhalb des Lehr- und Forschungsbetriebs verstanden. Ziel des Praktikums ist, die Studierenden mit den Anforderungen der Praxis zu konfrontieren und ihnen instruktive Beobachtungen und Erfahrungen im Handeln zu ermöglichen und diese vor- und nachzubereiten.</p> <p>Die Studierenden haben exemplarisch pädagogische Handlungskompetenzen und -strategien erworben und können deren institutionellen Rahmenbedingungen kritisch reflektieren. Sie können die Beziehungen zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen, komplexen Handlungssituationen und der eigenen Person reflektieren und ihre eigene berufliche Rolle beschreiben und kritisch einschätzen. Sie haben die Fähigkeit erworben, sich produktiv mit dem Theorie-Praxis-Verhältnis auseinander zu setzen.</p>
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Praktikum, Seminar
<b>Teilmodule:</b>	TM 1: Begleitseminar (S; 2 SWS; WL: 30h) TM 2: Praktikum (WL: 270h)
<b>Lehrinhalte:</b>	<p>TM 1: Reflexion spezifischer Bedingungen und Probleme des Theorie-Praxis-Transfers, Erarbeitung von wissenschaftlichen Fragestellungen bezogen auf pädagogische Praxisfelder, Einübung in eine Haltung forschenden Lernens</p> <p>TM 2: Absolvierung des Praktikums unter Anleitung durch die Praktikumsinstitution. Das Praktikum kann in allen Einrichtungen durchgeführt werden, deren inhaltliche Arbeit dem Studienziel entspricht. Es umfasst drei Teile:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>die Wahl einer Praktikumsstelle, Vereinbarung der Bedingungen des Praktikums</li> <li>die Tätigkeit in der Praktikumsstelle von mindestens sechs Wochen</li> <li>wissenschaftliche Reflexion der Erfahrungen des Praktikums in Form einer Hausarbeit oder Präsentation</li> </ol>
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2
<b>LP:</b>	10
<b>Workload:</b>	Kontaktstudium: 30 Selbststudium: 270
<b>Dauer in Semestern:</b>	2
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	TM 1: jährlich; TM 2: zwischen 3. und 4. Semester (Empfehlung)
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Hausarbeit
<b>Studienleistungen:</b>	aktive Mitarbeit, Absolvieren des Praktikums
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim

#### 4. Die Module des dritten Studienjahrs

<b>Modul 14: Einführung in die Sozial- und Organisationspädagogik</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Prof. Dr. Stephan Wolff
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	Die Studierenden können Strukturen und Prozesse des Handelns in Organisationen verstehen und können daraus selbstständiges Handeln in Organisationen ableiten. Auf der Basis von vertieften Kenntnissen zu den Strukturen und Prozessen von Organisationen im Sozial- und Dienstleistungssektor können organisationstheoretische Modellvorstellungen sowie Theorien der Steuerung und Intervention in sozialen Organisationen beschrieben und auf ihr pädagogisches Handeln bezogen werden. Sie haben exemplarische Kenntnisse und analytische Instrumente für den Umgang und das Verständnis der organisatorischen Dimensionen pädagogischen Handelns erworben. Sie verfügen über grundlegende Fähigkeiten des Organisierens, Verwaltens und Planens und verstehen diese nicht als spezialisierte Kompetenzen, sondern als Fähigkeiten, pädagogisches Handeln innerhalb organisatorischer, institutioneller und politischer Rahmenbedingungen zu sichern.
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Teilmodule:</b>	TM 1: Theoretische Grundlagen der Sozial- und Organisationspädagogik (VL; 2 SWS; WL: 120h) TM 2: Intervention in sozialen Organisationen (S; 2 SWS; WL: 120h)
<b>Lehrinhalte:</b>	TM 1: Strukturen, Prozesse und Bedingungen des Handelns in Organisationen; TM 2: Theorien der Steuerung und Intervention in der Sozial- und Organisationspädagogik
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	–
<b>LP:</b>	8
<b>Workload:</b>	Kontaktstudium: 60 Selbststudium: 180
<b>Dauer in Semestern:</b>	1
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	jedes WS
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Klausur, Präsentation, Hausarbeit, Modulprüfung
<b>Studienleistungen:</b>	Aktive Mitarbeit, Präsentation, Klausur, Hausarbeit
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim

<b>Modul 15: Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Prof. Dr. Elisabeth Tuider
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, methodologische Grundprobleme und die Hauptrichtungen erziehungswissenschaftlicher qualitativer Forschung zu benennen und zu beschreiben. Sie haben die Fähigkeit zur Anwendung und praxisnahen Reflexion ausgewählter qualitativer Forschungsmethoden in pädagogischen Handlungsfeldern erworben. Sie können erziehungswissenschaftliche Forschungsfragen und darauf aufbauende Forschungsvorhaben entwerfen und umsetzen. Sie können die Funktion von Forschung in pädagogischen Handlungsfeldern auch in Zusammenhang mit professionellem Handeln, dessen Planung und Evaluation benennen und reflektieren.
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminare, Projekte
<b>Teilmodule:</b>	TM 1: Einführung in ausgewählte qualitative Forschungsmethoden (S; 2 SWS; 60h) TM 2: Praktische Erprobung qualitativer Forschungsmethoden am Beispiel eines ausgewählten erziehungswissenschaftlichen Themas (S; 2 SWS; WL: 180h)
<b>Lehrinhalte:</b>	Verschiedene qualitative Forschungsstrategien und -methoden in Theorie (Hermeneutik, Grounded Theory, Biographieforschung, ethnographische Ansätze u.a.) und Praxis (Techniken der Interviewführung, systematische Beobachtung, Auswertungsverfahren u.a.).
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	Erfolgreicher Abschluss des Moduls 6
<b>LP:</b>	8
<b>Workload:</b>	Kontaktstunden: 60 Selbststudium: 180
<b>Dauer in Semestern:</b>	2
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Modulprüfung in Form von praktischen Leistungen und Hausarbeit
<b>Studienleistungen:</b>	aktive Mitarbeit
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim

<b>Modul 16a: Pädagogische Handlungskompetenz I (Wahlpflicht)</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Prof. Dr. Wolfgang Schröer
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	Die Studierenden können Modelle zu pädagogischen Handlungskompetenzen beschreiben und auf ihr eigenes pädagogisches Handeln beziehen. Sie können verschiedene Interventions- und Evaluationsmethoden benennen, anwenden und reflektieren und sind geübt in der Kasuistik sozialpädagogischen Handelns.
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminare, Übungen
<b>Teilmodule:</b>	TM 1 – 2 (je 2 SWS; Verteilung der WL je nach ausgewähltem Lehrangebot)
<b>Lehrinhalte:</b>	Konzepte und Methoden der Diagnose, Intervention, Evaluation und sozialpädagogische Kasuistik
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	Erfolgreicher Abschluss des Modul 1 und 2, ggf. des Modul 3
<b>LP:</b>	6
<b>Workload:</b>	Kontaktstudium: 60 Selbststudium: 120
<b>Dauer in Semestern:</b>	2
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	je nach ausgewähltem Lehrangebot
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Modulprüfung je nach ausgewähltem Lehrangebot
<b>Studienleistungen:</b>	aktive Mitarbeit
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim

<b>Modul 16b: Pädagogische Handlungskompetenz II (Wahlpflicht)</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Prof. Dr. Olga Graumann
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	Die Studierenden können vertiefend didaktische Modelle nachzeichnen und auf ihr eigenes pädagogisches Handeln beziehen. Sie können verschiedene Methoden der Gestaltung von Lehr-Lernsettings und der Initiierung von Bildungsprozessen benennen, anwenden und hinsichtlich ihrer pädagogischen Produktivität beurteilen.
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft Für dieses Modul können thematisch entsprechende Angebote ggf. auch in fachdidaktischen Veranstaltungen aus dem Begleitfach oder den Begleitfächern geschehen.
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminare, Übungen
<b>Teilmodule:</b>	TM 1 – 2 (je 2 SWS; Verteilung der WL je nach ausgewähltem Lehrangebot)
<b>Lehrinhalte:</b>	Ansätze und Probleme der Allgemeinen Didaktik sowie der jeweiligen Fachdidaktiken
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	Erfolgreicher Abschluss des Modul 1 und 2, ggf. des Modul 3
<b>LP:</b>	6
<b>Workload:</b>	Kontaktstudium: 60 Selbststudium: 120
<b>Dauer in Semestern:</b>	2
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	je nach ausgewähltem Lehrangebot
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Modulprüfung je nach ausgewähltem Lehrangebot
<b>Studienleistungen:</b>	aktive Mitarbeit
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim

<b>Modul 17: Einführung in ausgewählte Teildisziplinen der Erziehungswissenschaft</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Prof. Dr. Volker Schubert
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	Die Studierenden können die Systematik der erziehungswissenschaftlichen Gesamtdisziplin und ihre Teildisziplinen differenziert beschreiben und können das erziehungswissenschaftliche Grundwissen exemplarisch mit dem Wissen einzelner Teildisziplinen verknüpfen. Sie können die besonderen Zugangsweisen einzelner Teildisziplinen im Verhältnis zur Gesamtdisziplin analysieren. Die Studierenden können hierauf basierend begründet die Wahl des Schwerpunktes innerhalb des konsekutiven Studiengangs treffen.
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminare
<b>Teilmodule:</b>	TM 1 – 2 (Seminare; je 2 SWS; WL: 60h/ 120h)
<b>Lehrinhalte:</b>	Exemplarische Auseinandersetzung mit Fragen aus ausgewählten Teildisziplinen der Erziehungswissenschaft wie z.B. erziehungswissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung, interkulturelle Pädagogik, vergleichende Erziehungswissenschaft, ästhetische Erziehung und Bildung, pädagogische Anthropologie.
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2
<b>LP:</b>	6
<b>Workload:</b>	Kontaktstudium: 60 Selbststudium: 120
<b>Dauer in Semestern:</b>	2
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Modulprüfung in Form von Hausarbeit <i>oder</i> Referat mit Ausarbeitung
<b>Studienleistungen:</b>	aktive Mitarbeit
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim



<b>Modul 18: Studienabschluss</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, im Rahmen eines eingegrenzten selbst gewählten Themas eine pädagogische Problemstellung zu identifizieren, mit wissenschaftlichen Methoden eine eigene Fragestellung zu entwickeln und unter Einbezug relevanter Literatur und einer Forschungsmethode zu bearbeiten. Dafür können sie wissenschaftliche Ansätze der Erziehungswissenschaft zur Themenbearbeitung heranziehen, bisherige Problembearbeitungen und Studien vergleichen, analysieren und kritisch bewerten sowie in die entsprechende wissenschaftliche Diskussion einordnen und ihre Forschungsergebnisse im Rahmen des Kolloquiums präsentieren und diskutieren.
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Bachelorarbeit – 14 LP, einschließlich Beratung und Begleitung
<b>Teilmodule:</b>	–
<b>Lehrinhalte:</b>	–
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	130 LP und Ableistung des Praktikums
<b>LP:</b>	14
<b>Workload:</b>	420
<b>Dauer:</b>	3 Monate
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	–
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Bachelorarbeit
<b>Studienleistungen:</b>	–
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim

## Studium generale

<b>Modul: Studium generale</b>	
<b>Modulleitung:</b>	Mentor/ Mentorin
<b>Kompetenzen und Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden entwerfen in Abstimmung mit der Mentorin/dem Mentor zielgerichtet ein eigenes Studienprofil. Sie haben die Fähigkeit erworben transdisziplinär zu denken und zu handeln. Die Studierenden haben die Fähigkeit zu kritischer Auseinandersetzung mit historischen oder theoretischen Aspekten eines frei gewählten Fachgebietes (Psychologie, Soziologie, Sozialpädagogik, Angewandte oder Allgemeine Erziehungswissenschaft) oder (Unterrichts-)Faches erworben und können diese in Bezug auf ihre erziehungswissenschaftliche Relevanz reflektieren.</p> <p>Sie können durch eine vertiefte Auseinandersetzung Bedingungen und Strukturen sozialer Differenzen erkennen und beschreiben und ihre Bedeutung für pädagogisches Handeln analysieren.</p> <p>Die Studierenden können Verbreitung, Nutzen und Probleme der Medien beschreiben und Medientheorien vergleichend analysieren. Sie haben die Kompetenz erworben, Medien in pädagogischen Settings zu nutzen.</p>
<b>Verwendbarkeit:</b>	Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesungen oder Seminare
<b>Teilmodule:</b>	<p>TM 1: Theorien (VL oder S; 2 SWS)</p> <p>TM 2: Soziale Differenzen (VL oder S; 2 SWS)</p> <p>TM 3: Medien (VL oder S; 2 SWS)</p> <p>Wählbar sind daraus 2 Veranstaltungen mit jeweils 4 LP und 120 WL und eine Veranstaltung mit 2 LP mit 60h WL</p> <p>TM 4: Portfolio ( 90h WL Selbststudium)</p>
<b>Lehrinhalte:</b>	Fachspezifisch
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	–
<b>LP:</b>	13
<b>Workload:</b>	Kontaktstudium: 90 Selbststudium: 300
<b>Dauer in Semestern:</b>	1 -2
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	Fächerabhängig
<b>Prüfungsart/-form:</b>	Teilmodulprüfungen
<b>Studienleistungen:</b>	Es sind die fachspezifischen Leistungen zu erbringen.
<b>Zuständiger Prüfungsausschuss:</b>	Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim

## **§ 5**

### **Übergangsregelung**

(1) Diese Studienordnung tritt an die Stelle der Teilstudienordnung Erziehungswissenschaft für den Bachelor-Studiengang im Fachbereich I Erziehungs- und Sozialwissenschaften vom 20.04.2007 (Verkündungsblatt der Universität Hildesheim Heft 31). Sie gilt erstmals für Studierende, die im Wintersemester 2010/2011 das Studium an der Universität Hildesheim beginnen.

(2) Auch nach Inkrafttreten dieser Ordnung können im Zeitpunkt der Verkündung eingeschriebene Studierende auf Antrag nach der bisher gültigen Studienordnung studieren. Eine Prüfung nach der bisher geltenden Prüfungsordnung wird zum letzten Mal sechs Semester nach Inkrafttreten der Prüfungsordnungen nach § 1 durchgeführt.

## **§ 6**

### **Inkrafttreten**

Diese Studienordnung tritt nach Genehmigung durch das Präsidium der Universität am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Universität Hildesheim in Kraft.